

entlediget [- Zurlauben hatte noch Forderungen an seinen ehemaligen Lehensmüller auf der Wälismühle zu Bremgarten, Jost Z u m b ü h l von Hochdorf, zu stellen -], sonder sich viler empfangnen despecten unnd ungelegenheiten beklagt, ... also khann ich demselbigen denn begärtern audientztag, seiner gegenpart seine klagpuncten vor mir Zuo öffnen nit abschlagen, Sonder soll ihme vonn heüt über 8 dag würdt sein der 18. dis lauffendt Monats, so es Jme gliebdt, seinen anwalt alher Zuo schikhenn, gebürendt audientz, und so vil müglich der Sachen erörtherung gevolgen.

Seine gegenparthey denn Bürgen, als Steffan [Z u m b ü h l]² und Caspar denen h a r t m a n e n würdt Ich gleiches verkünden sich alhie einzustellen, es seie dann Sach das das geschefft Zuovor gütlichen, welches das best wähere, möchte abgehandlet werden.

- 1) s. AH 36/74, 76 sowie AH 40/70, wo irrtümlicherweise angenommen wird, Meyer schreibe in seiner Eigenschaft als Herr von Baldegg.
- 2) Laut AH 38/128 heisst dieser Bürge nicht Hartmann, sondern Zumbühl.

Original, Siegel abgefallen - AH 49, 43-44 - Blatt 43^V und 44^R leer

18

1647 August 19.

A

SCHREIBEN VON [BEAT II.] ZURLAUBEN AN DEN LANDSCHREIBER DER
FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Nechtig abendts hat [Jakob H e r m a n n, gen.] Gressler widerumb Vermeint das ich auch uff die walliser Reys [- es ging darum, den für das Herzogtum Florenz erworbenen Söldnern, die von Florenz aber bald einmal dem Herzogtum Modena überlassen wurden, den Durchzug durch das Wallis zu sichern -]¹ begeben solte. bringt aber keine oberkheitliche gwaltsbrieff und allhie hat Aman [Wilhelm H e i n r i c h] und Statthalter [Adam B a c h m a n n] den [Stadt- und Amts-]Rath nit samlen wellen, als hab ich viler Ursach wegen, uff solche form nit Jnwilligen Könen: hut umb 9 Uhren Kombt [alt] Aman [Peter] T r i n k h l e r wider von Underwalden, sagt wye syn Volkh Verschiner tagen von Kusnacht Jn einem bösen schiff [auf den Vierwaldstättersee] usgfahren, und hinder Weggis uslenden müessen: welche Puren Jnen den Pass nit begünstigen dörffen, mit Vermelden, Jr Oberkheit [Schultheiss und Rat von Luzern] ein starkhes mandat habe usgahn Lassen, so nun des H. Schulthessen [Ulrich D u l l i k e r] Nechstmäliger Zuogethonen schryben nit glychsicht, also

49/18

habend sy wider Zerukh gen Küssnacht anderst inschiffen und Ueber den Trichter fahren müessen und sye Jnen Zuo Stans [von seiten Nidwaldens] alle ehr und Courtoisy mit Wyn Verehren und anderm widerfahren: Also Nunmehr das Volkh Jn allem Marsch übern Brünig und verhoffentlich die ersten schon durchpas- siert wyl man untz gestern nichts wideriges verstanden: es werde der hauptman S e y l e r Von Underwalden der ein fyner bescheidenlicher Mann sige, voran- fahren undt sächen wye der Pass offen Pliben möge. Sonsten hat Gressler all- hie [in Zug] bim Ochsen usgeben, diewyl ich nit fahren welle, so welle er eben dran und geldt Zuo Jm Nemen Jn wallis fahren, Könne woll so woll schwet- zen als der Aman Zurlauben etc. Trinkhler ist auch myner meynung, sy müessen vilicht nit 3 stund Lang durch dasselbig Landt und derowegen kein sorg haben der hindernus halber. Wan dyne soldaten Kanst bis Zinstag Abendts gen Kaam [Cham] Zusammenbringen ist nüt versumbt, oder Mitwuchen morgen. Je grösser die Zahl Je besser dier syn mag. [Johann Melchior] K h y d kan sy führen, aber Jch Lies Jnen Zuo fuos gahn, damit er staths Bim volkh Plibe und sich nit sönderte; soll auch sonsten gar unkhumblich oder mit Pferdten unwägsam syn: an etlichen Orthen da sy Pasieren müessendt. hiesige hauptlütth [neben Trink- ler Wolfgang W i c k a r t und Jakob B o s s a r d?] hand nach mehr nacher Zewüschen, und wäre dier vilicht rathsamer das die dynigen der Schwytzern fahnen [Kompagnie Abyberg] erreychen thätendt: das Fendlin kanst ordenlich in ein Lederigen Vällis Jnpakhen; undt ettwan einen soldaten 2 fendlinstangen Zutragen uffgeben: ware woll guot das ettwan ein Par Jung Lybschützen Jn dy- ner Livree hübsch bekleidt hättest: dan all Andere hauptlütth Ziehend uff schyn- barlich: diewyl nun durch Lucernerpieth die stras nit sicher so muos man eben den wäg nacher Küssnacht Nemen, und von dar uff Alpnacht[-Stad] Zuo schiffen, Allwoho die Andern auch hingefahren wye man dan Zuo Küssnacht die wägwyssung woll finden wirdt. Kanst den Khyden mit passporten und dynem grossen sigel besiglet begleiten. Dynes H. Schwächers bestendiges Abwehren[?] ² ist Zwahr nit Zuo verachten, dan Jch selbs disere bedenkhen wye er Jederwylen gehabt Jst aber anderst nunmehr nüt fürzenemen. Peter K e y s e r bringt das Pferdt und sagt das gestern der Oberstlüttenamt [Johann Kaspar] C e b e r g selb- sten myner meynung bygefallen der Unötigen gsantyen halber wye er dich be- richten wirdt. Allein der Gressler hat mich Jns Spil bringen wellen. L e t t e r schikht Jezunder den Zedel, Kanst Jn Zuoschikken. Osli R o o s ist nacher Bellentz griten. Morgens will Jch dem Ceberg schryben und erfahren wye baldt er eigentlich forth welle, wäre gutt er führe samb dier voran, und liese die Ruschenden und faltschen Judas brüeder nacherkhommen."

1) vgl. AH 40/78

2) Kann nicht eindeutig gelesen werden.

 Original, Siegel zerstört - AH 49, 45-46 - Blatt 46^r leer

19

1648 Januar 10., Zug

A

 SCHREIBEN VON PFARRER [UND DEKAN] OSWALD SCHOEN AN DIE RECH-
 NUNGSHERRN DER STADT ZUG

 Dommann/Reform 85

"Es wirdt ... den Herren nit ohnbewust sein, wie und was gestalten Jhr Fürstlich Gnaden von Costantz [Franz Johann, Vogt von P r a s s b e r g - S u m m e r a u] Vicarius Generalis [Martin V o g l e r] nit ohnlengst [Mitte 1647] alhie etliche Zeit sich der bewüsten feirtäg halben Zum andern mahl bestermassen bemiehet, und entlich (da Er die Priesterschaft das erste mahl hete khönnen expedirn) mit byhilff der herren [Räte] ahn ein erwinschtes Endt gebracht worden. Ueber diss so erinnert mich fraw Wirttin bym Ochsen [Martha K o l i n?], es haten etliche aus Meinen G. Herren [dem Stadtrat] neben ermelter priesterschaft ihnen gefallen lassen ermelten H. Vicario bystandt und geselschafft Zu halten, und seye dahero ihren fraw Wirttin über die 20 fl. ausstendig, um dise wisse sye nirgendt anderst als Zu den herren Zu Kheren ... und ist ihr ... pitten, die herren wellen selbige Zuentrichten ... belieben lassen. Byneben pitet auch ein priesterschaft Costens selber enthebt Zu sein".

Es folgt der von Stabführer B e a t II. Zurlauben aufgezeichnete Entscheid der Rechnungsherren: "Myn herren hand dem H. Vicario 4 dublen verehrt und fur Jnn bim Ochsen Zalt 24 gl. Jn der ersten Reys. Jn der Nachgehenderen da er Visitiert, und mit den geistlichen 3 tag lang bescheffiget Wellendt myn herren vons besten wegen aber uff sich nemmen was des H. Vicarij halber mochte uffgangen syn, aber die H. Priester sollend Jre Uehrten [selbst] Zalen".

 Original - AH 49, 47-48 - Blatt 47^v und 48^r leer